

letzte Glied einer Kette außerordentlich voraussetzungsreicher Denkooperationen war, hat erst die neueste Forschung erkannt. Die großartige Leistung von Semmelweis war die geniale Integration verschiedener Denk- und Arbeitsmethoden.

DIE TRAGIK EINES PIONIERLEBENS

Oft ist das Schicksal von ihrer Zeit vorauseilenden Entdeckungen, dass sie in ihrer Bedeutung verkannt und bekämpft werden. Semmelweis hat dies in so ausgiebigem



Gründe des alten Allgemeinen Krankenhauses. Kolorierter Kupferstich.

Maße erfahren, dass er als tragischer Held der Wissenschaft in die Geschichte einging. Nachdem er jahrelang vergeblich für die Durchsetzung seiner Lehre gekämpft hatte, ging der Mann, der die Sepsis vom Bett der Wöchnerinnen bannte, am 13. August 1865 an einer ebensolchen Sepsis zugrunde. Niemand hat der Tragik dieses Pionierlebens ergreifenderen Ausdruck verliehen als Semmelweis selbst, als er schrieb: „Sollte es mir aber nicht gegönnt sein, diese glückliche Zeit mit eigenen Augen zu schauen, wird die Überzeugung, dass diese Zeit früher oder später nach mir unaufhaltsam kommen muss, noch meine Todesstunde erheitern.“

NEU UND SPEKTAKULÄR

Die zweite 50-Euro-Goldmünze der spektakulären Serie „Große Mediziner Österreichs“ ist Ignaz Philipp Semmelweis, dem „Retter der Mütter“, gewidmet.

Diese herausragende Goldmünzenserie begeistert Münzsammler und Wissenschaftsinteressierte auf der ganzen Welt.



Ausgabetag: 30. Jänner 2008
 Entwurf: Th. Pesendorfer
 Feinheit: 986 Au
 Feingewicht: 10 g
 Durchmesser: 22 mm
 Nominale: € 50,-
 Auflage: 50.000 Stück, ausschließlich in der Qualität „Proof“

Die Münze ist gesetzliches Zahlungsmittel in der Republik Österreich. Ein exklusives Sammeletui aus Holz ist für die Serie erhältlich.

Kundmachung der MÜNZE ÖSTERREICH in der „Wiener Zeitung“ am 4. Dezember 2007.



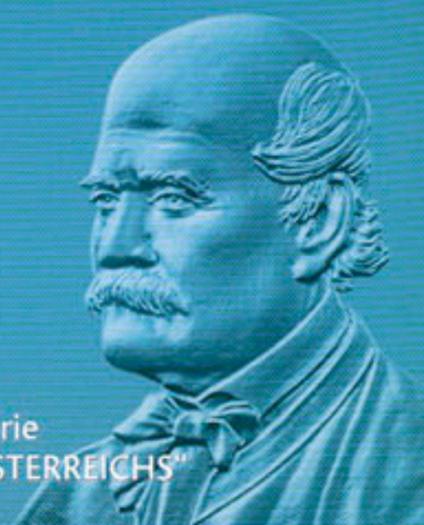
MÜNZE
ÖSTERREICH

WIR PRAGEN ÖSTERREICH.



50-EURO-GOLDMÜNZE IGNAZ PHILIPP SEMMELEWEIS

Die zweite Münze der Serie
„GROSSE MEDIZINER ÖSTERREICHS“



Auf der Wertseite ist ein Dreiviertelporträt des Arztes Ignaz Philipp Semmelweis zu sehen. Er entdeckte die Ursache des Kindbettfiebers. Als Vorkämpfer der Antisepsis ging Semmelweis als „Retter der

Mütter“ in die Geschichte ein. Das Porträt wurde nach zeitgenössischen Vorlagen gestaltet. Der Äskulapstab, Symbol der Ärzteschaft, ist rechts im Bild. Darüber sind der Nennwert und das Ausgabejahr der Münze angebracht. Geburts- und Todesjahr des Arztes, 1818 bzw. 1865, sind über der Schulter, „IGNAZ PHILIPP SEMMELEWEIS“ als Rundtext am oberen Münzrand zu lesen.



Die andere Münzseite zeigt eine Darstellung des im Jahr 1784 der Öffentlichkeit übergebenen Allgemeinen Krankenhauses in Wien. Ein Teil des monumentalen Bauwerks mit dem Hauptportal ist das dominierende Gestaltungselement der Münze. Auf der rechten Seite, durch einen Bogen von der Architektur des Gebäudes getrennt, sind Arzt und Student bei der von Semmelweis eingeführten Händedesinfektion zu sehen.

AUSSERIRDISCHES UND ERDBEBEN

1846 tagte eine Kommission im Wiener Allgemeinen Krankenhaus. Sie beschäftigte sich mit der Tatsache, dass an der 1. Gebärklinik, welche ausschließlich dem Unterricht der Medizinstudenten diente, monatlich bis zu 30 von 100 Wöchnerinnen starben. Die Sterblichkeit an der 2. Gebärklinik, an der allein Hebammen ausgebildet wurden, betrug jedoch nur ein Drittel davon. Wieder einmal wurden alle Möglichkeiten durchdiskutiert, die diese rätselhafte Sterblichkeitsdifferenz erklären könnten. Als mögliche Ursachen für Kindbettfieber galten nach den Lehren der damaligen Medizin Veränderungen in der Luft, außerirdische Einflüsse oder eine Bewegung der Erde selbst, wie Erdbeben. 1847 nahm Ignaz Philipp Semmelweis seine Tätigkeit an der 1. Gebärklinik auf. Kurz vorher stellte er hinsichtlich der Sterblichkeitsdifferenz fest: „Alles war in Frage gestellt, alles war zweifelhaft, nur die Anzahl der Toten war eine unzweifelhafte Wirklichkeit.“



Phantombaby, das von Ignaz Semmelweis im Geburtshilfeunterricht verwendet wurde.

© Inst. f. Geschichte d. Medizin, Wien

„Ein Kind zur Welt zu bringen ist genauso gefährlich wie eine Lungenentzündung ersten Grades.“

TAGEBUCH VON
IGNAZ SEMMELWEIS, JULI 1846



© Ester Bluhm



© Collection of the University of Michigan Health System, Geschenk von Pfizer Inc. UHMS.26

Mit Einführung der Desinfektion durch Waschung der Hände mit einer Chlorkalklösung konnte Semmelweis in seiner Abteilung die Sterblichkeit der Frauen um die Hälfte senken.

Finger gestochen und an Blutvergiftung gestorben war, kam ihm blitzartig die Erkenntnis: So wie das mit Leichenteilen infizierte Messer Kolletschka den Tod gebracht hat, so bringen die mit Leichenteilen infizierten Finger der Studenten und Ärzte, die nach den Sezierübungen die Wöchnerinnen untersuchen, diesen den Tod. Mit Einführung der Desinfektion durch Waschung der Hände mit einer Chlorkalklösung konnte Semmelweis in seiner Abteilung die Sterblichkeit der Frauen um die Hälfte senken. Dass dies alles keine reine Zufallsentdeckung, sondern das

© Inst. f. Geschichte d. Medizin, Wien



Waschbecken und Chlorbehälter zum Händewaschen.

MEDIZIN STATT JUS

Ignaz Philipp Semmelweis, geboren am 1. Juli 1818, entstammte einer burgenländischen Familie, welche nach Budapest übersiedelt war. Die gut situierte Kaufmannsfamilie schickte den Sohn zum Jusstudium nach Wien. Unter dem Eindruck der großen Lehrerpersönlichkeiten der Wiener medizinischen Schule

sattelte er von Jus auf Medizin um. „In Wien waren Dinge zu sehen, die man an allen Orten vergeblich suchte ...“, wie der Tübinger Dozent Wunderlich meinte. Eine neue, die zweite medizinische Schule war entstanden. Sie setzte sich zum Ziel, mit nebulösen Krankheitserklärungen zu brechen und nur gelten zu lassen, was vor den Gesetzen naturwissenschaftlicher Forschung standhielt. Semmelweis war so

fasziniert von der neuen Medizin, dass er nach Erreichung der damals üblichen medizinischen Grade in Wien blieb, um selbst am Ausbau dieser neuen Medizin teilzunehmen. Die Geburtshilfe und vor allem die Gynäkologie begannen sich als Spezialfach zu entwickeln. Die Gebärklinik, die damals größte ihres Faches in der Welt, bot reichstes Beobachtungsmaterial, das nur darauf wartete, mit neuen Untersuchungsmethoden bearbeitet zu werden. Semmelweis wurde zum Pionier gynäkologischer Diagnostik in Wien.

DER RETTER DER MÜTTER

Am 20. März 1847 wurde Semmelweis ordentlicher Assistent an der 1. Gebärklinik, hier machte er seine Entdeckung der Ursache von Kindbettfieber. Beim Durchlesen des Sektionsbefundes seines Freundes, des Gerichtsmediziners Kolletschka, der bei einer Sektionsübung von einem Schüler in den



Ignaz Semmelweis

© akg-images